

Geschäftsbericht 2018



Standort am 02.12.2013 [Standort anzeigen](#)

- 18.10.2013
- 11.11.2013
- 14.2014
- 12.2013 29.01.2014

Autumn

Release: 14.10

Deadline Consultation	T1
	T2
Release Date	13.10.2014
Steering Committee	
User Group (Release-Planung)	

Service Pack: 14.10-sp1

Deadline Date 03.11.2014
Release-Termin 01.12.2014

Deadline Testfeedback 05.05.2014
Release Date 02.06.2014

Publing

Release: 12.04

Herbst

Release: 13.10

PHILIPS

MONITOR CONTROLS:     

2	Verwaltungsrat und Geschäftsleitung
5	Jahresrechnung 2018
14	Bericht der Revisionsstelle
15	Corporate Governance
21	Soziale Verantwortung
22	Impressum

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Die Bedag kann auf ein für die Zukunft wegweisendes Geschäftsjahr zurückblicken. Im September 2018 hat der Regierungsrat des Kantons Bern mit der Verabschiedung der neuen Eigentümerstrategie ein klares Bekenntnis zur Bedag als wesentlichem Träger von Informatik-Dienstleistungen für den Kanton abgegeben. Der Regierungsrat hat damit insbesondere auch beschlossen, mit der Bedag weiterhin ein kantonseigenes Informatikunternehmen und damit die Hoheit über die Bearbeitung und Speicherung der sensiblen und geschäftskritischen Daten der Kantonsverwaltung zu behalten.

Finanziell konnten im Jahr 2018 mit einem Umsatz von 83.8 Mio. Franken und einem Gewinn von 5.3 Mio. Franken die gesetzten Ziele leicht übertraffen werden. Preisreduktionen auf Rechenzentrumsdienstleistungen für den Kanton Bern, Investitionen in den Aufbau neuer Dienstleistungen sowie im Vergleich zu 2017 weggefallene Geschäfte (Verkauf KiSS) haben 2018 zur erwarteten Reduktion von Umsatz und Gewinn geführt. Als Eigentümer erhält der Kanton Bern eine Dividende in der Höhe von 3.7 Mio. Franken.

Die Bedag hat auch im Berichtsjahr hauptsächlich ICT-Dienstleistungen für den Kanton Bern erbracht. Gestützt auf die aktualisierte Eigentümerstrategie und im Zuge grosser Informatikvorhaben des Kantons Bern, wie der Einführung eines neuen ERP-Systems oder der Professionalisierung der Client Services, kann sie nun ihre Rolle als Kompetenzzentrum für ICT-Lösungen für den Kanton Bern, öffentliche Verwaltungen und vergleichbare Organisationen weiter stärken. Dazu garantiert sie eine hohe Verfügbarkeit der Daten bei maximaler Sicherheit zu marktüblichen Preisen:

- Die Verfügbarkeit, welche die Bedag im Berichtsjahr ihren Kunden bieten konnte, war sehr hoch und lag sogar über den guten Werten von 2017 und 2016. Gegenüber dem Kanton Bern konnte die Bedag eine Verfügbarkeit von mindestens 99.971 Prozent p.a. ausweisen. Bei den strategischen Anwendungen (SV, FIS, SUSA, PERSIKA) trat auf gesamthaft 6.5 Mio. Betriebsminuten ein Unterbruch von nur 25 Minuten

bei SUSA auf, das entspricht summarisch einer Nichtverfügbarkeit von weniger als 0.004 Promille.

- Einen wichtigen strategischen Fokus hat die Bedag auf die Daten-Sicherheit gesetzt: Sie konnte Ende 2018 das Projekt „Shield“ erfolgreich abschliessen. Mit Shield wurden gezielt zusätzliche Massnahmen im Bereich der Informationssicherheit umgesetzt, welche die Bedag und damit die Kundendaten beispielsweise des Kantons Bern noch besser gegen aktuelle und zukünftige Cyberrisiken schützen. Dank der Erfahrung der Bedag im Umgang mit sensiblen Daten, konnte sie zudem mit MELANI (Melde- und Analysestelle Informationssicherung des Bundes) einen starken Partner gewinnen, welcher die Bedag mit spezifischen Dienstleistungen im Bereich der Informationssicherheit unterstützt.
- Die Bedag erbringt ihre Dienstleistungen zu attraktiven, marktfähigen Konditionen. Eine Prüfung durch ein externes und unabhängiges Benchmark-Unternehmen hat ergeben, dass die Preise für die Rechenzentrumsdienstleistungen der Bedag deutlich unter dem vergleichbaren Marktwert liegen. Der Kanton Bern profitiert also doppelt: Er bezahlt weniger für die bezogenen Dienstleistungen und erhält den daraus resultierenden Gewinn in Form einer Dividende zu einem bedeutenden Teil zurückerstattet.

Im Jahr 2019 warten zukunftsweisende Herausforderungen auf die Bedag. So wirkt die Bedag unter der Federführung der Finanzdirektion mit bei der Erarbeitung der Ausführungsbestimmungen zur Eigentümerstrategie, welche das Zusammenwirken zwischen der Bedag, dem kantonalen Informatikamt KAIO und den einzelnen Direktionen und Fachämtern im operativen Führungs- und Projektalltag regeln.

Erfolgreich am Markt

Die Bedag brachte auch im Jahr 2018 umfangreiche Lösungen und Produkte erfolgreich auf den Markt. Dabei konzentrierte sie ihre Services weiter auf den Bereich der öffentlichen Verwaltungen. So hat die Bedag den Zuschlag für die Entwicklung einer zukunftsweisenden, mobilen Lösung für den Veterinärdienst des Kantons Bern gewonnen. Die Lösung erlaubt die elektronische und mobile Datenerhebung im Rahmen von Kontrollen vor Ort. Die Entwicklung von solchen mobilen Lösungen bietet künftig vielfältige Möglichkeiten, Prozesse in den öffentlichen Verwaltungen dank medienbruchfreier Digitalisierung effizienter zu gestalten. Weitere Anwendungsfälle der Digitalisierung werden folgen. Mit dem Gewinn der BE-Login-Ausschreibung des Kantons Bern wurde die Bedag mit der Umsetzung einer eGov-Login-Lösung betraut, die zukünftig ebenfalls bei anderen Kantonen eingesetzt werden könnte. Darüber hinaus gilt es, im kantonalen Grossprojekt Rollout@BE den Kunden in diesem wichtigen Zentralisierungsprojekt zu unterstützen sowie den Betrieb und das Engineering für über 12'000 Clients im Kanton Bern zu übernehmen.

Auch ausserhalb des Kantons Bern gab es Erfolgsmeldungen, allen voran den Zuschlag für die Entwicklung der neuen Fachapplikation für das Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt der Armee (SVSAA), welcher die Kompetenz der Bedag im Bereich Verkehr unterstreicht. Von dieser Neuentwicklung bei der Armee werden mittelfristig auch die bestehenden Kunden profitieren, da das bereits bestehende Know-How weiter ausgebaut und Synergien genutzt werden können.

Strategische Fokussierung

Aufgrund der eigentümerstrategischen Entscheidungen konzentriert sich die Bedag künftig im Rechenzentrumsbereich vor allem auf ihre Hauptrolle als ICT-Leistungserbringerin für den Kanton Bern. Die damit einhergehende Fokussierung führt dazu, dass im Rechenzentrumsbereich im Markt der öffentlichen Verwaltungen primär Zusatzgeschäfte mit hohem Synergiepotenzial gesucht werden.

Im Bereich der IT-Business Services (ehemals Softwareentwicklung) liegt der Fokus auf der kontinuierlichen Fortsetzung der Automatisierung und Digitalisierung, welche eine effizientere Gestaltung und Abwicklung der Prozesse in der öffentlichen Verwaltung ermöglichen. Neben Entwicklung und Betrieb von Software gewinnt zudem die System-Integration zunehmend an Bedeutung.

Veränderungen im Verwaltungsrat und in der Geschäftsleitung

Am 9. Mai hat Adrian Bieri an der Generalversammlung der Bedag das Verwaltungsratspräsidium von Gregor Stücheli übernommen. Gregor Stücheli war seit 2014 Mitglied des Verwaltungsrats und von 2015 bis Mai 2018 dessen Präsident. Neben Adrian Bieri als neuem Verwaltungsratspräsidenten übernimmt Hanspeter Feuz die Aufgaben des Vizepräsidenten. Neu in den Verwaltungsrat eingetreten ist Dr. Hannes P. Lubich, Professor für ICT System & Service Management an der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW).

Im Dezember 2018 hat Felix Akeret, seit September 2017 CEO, die Bedag verlassen. Zwei langjährige Mitglieder der Geschäftsleitung, Peter Schori und Fred Wenger, haben in gemeinsamer Co-Leitung die Aufgaben des CEO und damit die Geschäftsführung der Bedag ad interim übernommen, bis der Verwaltungsrat einen neuen CEO wählen und ernennen wird. Diese Übergangslösung ist Garant dafür, dass den Kunden der Bedag sämtliche Services und Lösungen weiterhin in der gewohnten Qualität, Stabilität und Kontinuität zur Verfügung stehen.

Personalentwicklung

Der Personalbestand ist im letzten Jahr unverändert geblieben. Per 31. Dezember 2018 beschäftigte die Bedag 369 Mitarbeitende, davon insgesamt 28 Lernende. Die Nachwuchsförderung hat einen unverändert hohen Stellenwert für das Unternehmen. In einem umkämpften Arbeitsmarkt für IT-Fachkräfte ist die Lehrlingsausbildung die Basis für eine nachhaltige Personalentwicklung. Es freut uns darum ausserordentlich, dass 82 Prozent unserer Lernenden nach Abschluss ihrer Lehre in Systemtechnik oder Applikationsentwicklung ihren Berufsweg bei der Bedag fortgesetzt haben.

Herzlichen Dank an Kunden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Treue und zufriedene Kunden sowie leistungsfähige Geschäftspartner sind die Voraussetzung für den Erfolg des Unternehmens. Die Bedag setzt deshalb auf langjährige, stabile und vertrauensvolle Partnerschaften. Die Bedag will auch 2019 mit grossem Engagement, professioneller Arbeit und Bestleistungen ihre Kunden überzeugen und damit das Vertrauen in das Unternehmen weiter stärken. In der jährlichen Kundenzufriedenheitsumfrage, die im Frühling 2018 durchgeführt wurde, konnte wiederum ein sehr gutes Kundenfeedback entgegengenommen werden. Dies zeigt, dass die Bedag mit ihrer auf eine langfristige Kundenbindung ausgerichteten Service-Strategie richtig liegt. Die ausgezeichneten Bewertungen sind der Lohn für die grosse Leistungsfähigkeit und die ausgeprägte Kundenorientierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie haben mit ihrem Engagement, ihrem Know-How und ihrer Loyalität den wichtigsten Beitrag zum Erfolg geleistet. Dafür gebühren ihnen ein grosses Kompliment und ein herzliches Dankeschön.



Adrian Bieri
Verwaltungsratspräsident



Peter Schori
Co-CEO a.i.



Fred Wenger
Co-CEO a.i.

Jahresrechnung 2018

Die Jahresrechnung 2018 der Bedag Informatik AG wurde in Übereinstimmung mit dem Schweizer Rechnungslegungsrecht erstellt. Die Buchführungs- und Rechnungslegungsrichtlinien wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten, wodurch die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen gewährleistet ist. Die vorliegende Berichterstattung vermittelt ein zuverlässiges Bild der Vermögens- und Ertragslage.

Jahresergebnis 2018

Die Bedag hat im Geschäftsjahr 2018 einen Umsatz (Dienstleistungsertrag) von 83.8 Mio. Franken und einen Jahresgewinn von 5.3 Mio. Franken erzielt. Dieses Ergebnis liegt leicht über den Planwerten, erreicht indessen aufgrund des Wegfalls auslaufender Geschäfte und einmaliger Effekte sowie aufgrund von Investitionen in den Aufbau neuer Dienstleistungen nicht mehr die Grössenordnung der ausserordentlichen Rekordgewinne der Vorjahre. An den Kanton Bern als Eigentümer kann erneut eine Dividende ausgeschüttet werden, und zwar in der Höhe von 3.7 Mio. Franken.

Bilanz der Bedag

Die Bilanzsumme von 68.1 Mio. Franken hat sich gegenüber Ende Vorjahr um 2.2 Mio. Franken reduziert. Dabei hat primär das Umlaufvermögen eine Abnahme erfahren. Das tiefere Umsatzvolumen und das tiefere Jahresergebnis, begleitet von der jährlichen Dividendenausschüttung und dem etwas höheren Investitionsvolumen in Sachanlagen, haben zu einer Abnahme in den liquiden Mitteln von 8.7 Mio. Franken geführt. Der hohe Liquiditätsbestand per Ende Vorjahr hat sich entsprechend der Liquiditätsplanung entwickelt und erlaubt es der Bedag, das Tagesgeschäft weiterhin ohne Fremdkapitalgeber zu bewältigen. Die aktiven Rechnungsabgrenzungen haben sich aufgrund von Vorauszahlungen für Software- und Hardware-Wartung und eines Steuerguthabens um 4.2 Mio. Franken erhöht. Die übrigen Positionen des Umlaufvermögens blieben hingegen praktisch unverändert.

Das Anlagevermögen hat sich mit den getätigten Investitionen in den Sachanlagen von 6.6 Mio. Franken und planmässigen Abschreibungen von 4.4 Mio. Franken

netto um 2.2 Mio. Franken auf 17.3 Mio. Franken erhöht. Die vorgenommenen Investitionen betrafen wiederum die Modernisierung und den Kapazitätsausbau von Netzen, Servern und Speichermedien in den Rechenzentren, vorab mit dem LifeCycle-bedingten Ersatz des Mainframes der Bedag. An der bisherigen Abschreibungspraxis, welche auf dem Vorsichtsprinzip basiert und zu einer konservativen Bewertung der Sachanlagen führt, wurde auch im Jahr 2018 festgehalten.

Auf der Seite der Passiven blieb das Fremdkapital als Ganzes praktisch unverändert. Zur Vermeidung von Negativzinsen und unter Berücksichtigung der guten Liquiditätssituation wurde auch letztes Jahr auf eine Begleichung von Lieferantenverbindlichkeiten vor Fälligkeit geachtet, wodurch der Zinsaufwand für solche Negativzinsen praktisch gänzlich vermieden werden konnte. Im langfristigen Fremdkapital ist unverändert die Rückstellung für die arbeitgeberseitige Verpflichtung im BVG-Bereich (Finanzierungsbeiträge zur Sanierung der Pensionskasse) als grösste Einzelposition enthalten.

Das Eigenkapital hat aufgrund der letztjährigen Dividendenausschüttung um 7.4 Mio. Franken abgenommen und beträgt unter Einbezug des diesjährigen Jahresgewinns von 5.3 Mio. Franken neu 50.9 Mio. Franken. Die Eigenkapitalquote verblieb bei unveränderten 75 Prozent.

Erfolgsrechnung der Bedag

Die Bedag erreichte im Geschäftsjahr 2018 einen Dienstleistungsertrag von 83.8 Mio. Franken, was gegenüber dem Vorjahresresultat eine Abnahme um 7 Prozent bedeutet. Der Umsatzrückgang ist im wesentlichen Teil auf die Konzentration auf das Kerngeschäft der Bedag zurückzuführen. Als Folge davon erhöhte sich der Umsatzanteil mit dem Kanton Bern von 68 Prozent im Vorjahr auf 73 Prozent im Geschäftsjahr. Vom Gesamtumsatz entfiel ein Anteil von 73 Prozent auf den Rechenzentrumsbetrieb, während die Entwicklung und Wartung von Branchen-, Fach- und Individuallösungen des Bereichs IT- Business Services für die restlichen 27 Prozent verantwortlich zeichnete.

Der Dienstleistungsaufwand stieg ganz leicht um 0.6 Mio. Franken beziehungsweise um 1 Prozent an. Diverse kundenbezogene Projekte einerseits und Personalengpässe aufgrund von Vakanzen andererseits erforderten den erhöhten Einsatz von Fremdleistern. Zudem wurde die interne IT-Arbeitsplatzinfrastruktur einer Erneuerung unterzogen. Zusätzlich fielen einmalige Projektkosten zur Vorbereitung auf die im nächsten Jahr angestrebte ISO-20000-Zertifizierung an. Rund 1.4 Mio. Franken tiefer lagen die Personalkosten im Vorjahresvergleich. Dabei blieb der Mitarbeiterbestand per Jahresende genau auf der Vorjahresanzahl von 369 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Der Personalaufwand kam insbesondere aufgrund der Vakanzen und des im Vorjahr angepassten Personalbestandes im Rahmen der zuvor bekannten und oben erläuterten Anpassung des Umsatzvolumens zustande. Der gesamte Dienstleistungsaufwand von 77.4 Mio. Franken führte zu einem Dienstleistungsergebnis von 6.5 Mio. Franken.

Wie bereits in den Vorjahren haben auch im abgelaufenen Geschäftsjahr das Finanzergebnis und das betriebsfremde Ergebnis keinen wesentlichen Einfluss auf den Jahresgewinn des Unternehmens.

Weitere Angaben

Bestellungs- und Auftragslage

Die Bedag verfügt sowohl im Bereich der Rechenzentrumsdienstleistungen dank mehrjähriger Betriebsverträge wie auch in der Software-Entwicklung dank langfristiger Wartungsverträge über einen Auftragsbestand, der ein Mehrfaches eines Jahresumsatzes abdeckt. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Jahresendbestand leicht erhöht.

Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit ist über das Innovations-Management im Management-System der Bedag eingebunden. Das Innovations-Management richtet sich nach den strategischen Stossrichtungen. Ziel ist es, die Wettbewerbsfähigkeit unserer Dienstleistungen langfristig zu sichern, um damit Kunden zu halten und/oder zu gewinnen.

Die Aktivitäten und Massnahmen werden zentral für das ganze Unternehmen verbindlich festgelegt. Der Umsatzanteil an Produktinnovationen stieg in den letzten Jahren kontinuierlich an und lag im Geschäftsjahr 2018 bei 28 Prozent.

Zukunftsaussichten

Der IT-Markt in den öffentlichen Verwaltungen, dem wichtigsten Marktsegment der Bedag, wird sich weiterhin unter dem Durchschnitt des IT-Gesamtmarktes entwickeln, kann aber im Rahmen der zunehmenden Digitalisierung und der damit verbundenen Zunahme an IT-gesteuerten Prozessen und Anwendungen auch die Tore für Technologiewechsel-Projekte und Neugeschäft öffnen. Hier kann die Bedag ihre Innovationskraft unter Beweis zu stellen und sich am Markt in den öffentlichen Verwaltungen weiterhin behaupten.

Gewinnverwendung

Vom erfolgreichen Geschäftsergebnis profitiert auch der Eigentümer. Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung der Bedag Informatik AG vor, dem Kanton Bern eine Dividende aus dem Bilanzgewinn in der Höhe von 3.7 Mio. Franken auszurichten. Der prozentuale Anteil der Dividendenausschüttung am Jahresgewinn des Unternehmens liegt mit 70 Prozent im Rahmen der eigentümerstrategischen Vorgaben.

Bilanz per 31. Dezember 2018

Aktiven (Erläuterungen vgl. Anhang)		31.12.2018	31.12.2017
		TCHF	TCHF
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel		28'226	36'967
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1)	14'660	14'339
Übrige kurzfristige Forderungen	2)	613	417
Nicht fakturierte Dienstleistungen		175	558
Aktive Rechnungsabgrenzungen		7'141	2'910
Total Umlaufvermögen		50'815	55'191
Anlagevermögen			
Sachanlagen	3)	17'299	15'124
Total Anlagevermögen		17'299	15'124
Total Aktiven		68'114	70'315

Passiven (Erläuterungen vgl. Anhang)		31.12.2018	31.12.2017
		TCHF	TCHF
Fremdkapital			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4)	2'372	1'171
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	5)	1'046	1'230
Anzahlungen von Kunden		1'434	1'997
Passive Rechnungsabgrenzungen		3'777	3'949
Total kurzfristige Verbindlichkeiten		8'629	8'347
Rückstellungen		8'542	8'899
Total langfristige Verbindlichkeiten		8'542	8'899
Total Fremdkapital		17'171	17'246
Eigenkapital			
Aktienkapital		10'000	10'000
Gesetzliche Gewinnreserve		9'401	8'711
Freiwillige Gewinnreserve		26'207	23'307
Bilanzgewinn:			
• Gewinnvortrag vom Vorjahr		61	57
• Jahresgewinn		5'274	10'994
Total Eigenkapital		50'943	53'069
Total Passiven		68'114	70'315

Erfolgsrechnung 2018

(Erläuterungen vgl. Anhang)		1.1. - 31.12.2018	1.1. - 31.12.2017
		TCHF	TCHF
Dienstleistungsertrag			
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	6)	83'083	89'563
Bestandesänderungen nicht fakturierte Dienstleistungen		748	1'000
Total Dienstleistungsertrag		83'831	90'563
Dienstleistungsaufwand			
Materialaufwand		160	246
Informatikaufwand	7)	18'819	16'387
Personalaufwand	8)	45'940	47'328
Übriger betrieblicher Aufwand	9)	8'034	7'514
Abschreibungen	10)	4'421	5'304
Total Dienstleistungsaufwand		77'374	76'779
Dienstleistungsergebnis		6'457	13'784
Finanzertrag		25	73
Finanzaufwand		-37	-9
Total Finanzergebnis		-12	64
Betriebsfremder Ertrag		379	226
Betriebsfremder Aufwand		-96	-54
Total betriebsfremdes Ergebnis		283	172
Ordentliches Ergebnis vor Steuern		6'728	14'020
Direkte Steuern		1'454	3'026
Jahresgewinn		5'274	10'994

Geldflussrechnung 2018

	1.1. - 31.12.2018	1.1. - 31.12.2017
	TCHF	TCHF
Geschäftstätigkeit		
Jahresgewinn	5'274	10'994
Abschreibungen	4'421	5'304
Veränderung Rückstellungen	-357	0
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-321	-552
Veränderung übrige Forderungen	-196	-163
Veränderung nicht fakturierte Dienstleistungen	383	819
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen	-4'231	2'578
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'201	-577
Veränderung übrige Verbindlichkeiten	-184	379
Veränderung Anzahlungen von Kunden	-563	-275
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen	-172	-1'292
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	5'255	17'215
Investitionstätigkeit		
Investitionen Anlagen	-6'596	-3'735
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-6'596	-3'735
Finanzierungstätigkeit		
Gewinnausschüttung	-7'400	-8'200
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-7'400	-8'200
Veränderung Fonds Flüssige Mittel	-8'741	5'280
Bestand Fonds Flüssige Mittel 01.01.	36'967	31'687
Bestand Fonds Flüssige Mittel 31.12.	28'226	36'967

Anhang zur Jahresrechnung 2018

Bedag Informatik AG, Bern

1. In der Jahresrechnung angewendete Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechts erstellt. Die wesentlichen Bilanzpositionen sind wie nachstehend bilanziert.

Forderungen und Verbindlichkeiten

Forderungen und Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten bilanziert. Auf den Forderungen werden die erforderlichen Wertberichtigungen berücksichtigt. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Aktionär werden unter Nahestehende ausgewiesen.

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert.

Rückstellungen

Die Rückstellungen beinhalten erwartete zukünftige Verpflichtungen aus aufgelaufenen Dienstaltersgeschenken, Garantieleistungen und beruflicher Vorsorge (Bernische Pensionskasse).

Aufträge in Arbeit

Die Aufträge in Arbeit werden nach dem Fertigstellungsgrad (Percentage of Completion-Methode) erfasst. Zur Ermittlung des Fertigstellungsgrades werden pro Auftrag die aufgelaufenen Aufwendungen zu den erwarteten Gesamtaufwendungen ins Verhältnis gesetzt. Die Bestandesveränderung wird als separate Position im Dienstleistungsertrag ausgewiesen. Der Bestand wird netto als nicht fakturierte Dienstleistungen respektive Anzahlungen von Kunden bilanziert.

2. Erläuterungen zur Bilanz und Erfolgsrechnung	31.12.2018	31.12.2017
	TCHF	TCHF
1) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber Dritten	2'867	3'645
gegenüber Nahestehenden	12'118	11'041
Delkretere	-325	-347
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14'660	14'339
2) Übrige kurzfristige Forderungen		
gegenüber Dritten	613	417
Total übrige kurzfristige Forderungen	613	417
3) Sachanlagen		
Immobilien	9'595	10'409
Datenverarbeitungsanlagen	7'697	4'688
Sonstige Anlagen	7	27
Total Sachanlagen	17'299	15'124
4) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber Dritten	2'372	1'171
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2'372	1'171
5) Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		
gegenüber Dritten	1'046	1'230
Total übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1'046	1'230

2. Erläuterungen zur Bilanz und Erfolgsrechnung (Fortsetzung)	1.1. - 31.12.2018	1.1. - 31.12.2017
	TCHF	TCHF
6) Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen		
Bruttoertrag	83'061	89'436
Erlösminderungen	22	127
Total Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	83'083	89'563
7) Informatikaufwand		
Hardware-/Software-Wartungsaufwand	12'663	11'739
Fremdleistungen Informatik	5'535	3'444
Übriger Informatikaufwand	621	1'204
Total Informatikaufwand	18'819	16'387
8) Personalaufwand		
Gehälter	36'758	37'764
Sozialleistungen	7'314	7'664
Übriger Personalaufwand	1'868	1'900
Total Personalaufwand	45'940	47'328
Jahresdurchschnitt Vollzeitstellen (FTE)	335.01	346.05
9) Übriger betrieblicher Aufwand		
Mieten	2'217	2'231
Unterhalt, Reparaturen, geringwertige Anschaffungen	2'240	1'928
Versicherungen, Gebühren, Abgaben	227	260
Energie, Betriebsmaterial, Reinigung	1'709	1'717
Büro- und Verwaltungsaufwand, Beratungsaufwand	973	688
Werbeaufwand	69	55
Spesen	172	205
Sonstiger Betriebsaufwand	427	430
Total übriger betrieblicher Aufwand	8'034	7'514
10) Abschreibungen		
Abschreibungen Immobilien	1'303	1'434
Abschreibungen Datenverarbeitungsanlagen	3'095	3'817
Abschreibungen sonstige Anlagen	23	53
Total Abschreibungen	4'421	5'304

3. Weitere vom Gesetz verlangte Angaben	31.12.2018	31.12.2017
	TCHF	TCHF
Honorar der Revisionsstelle		
Revision	60	60
andere Dienstleistungen	4	5
Total Honorar der Revisionsstelle	64	65

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Jahresrechnung wurde am 22.03.2019 vom Verwaltungsrat verabschiedet. Bis zu diesem Datum traten nach dem Bilanzstichtag keine Ereignisse ein, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung wesentlich beeinträchtigen.

Verwendung des Bilanzgewinns

Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung

Gewinnverwendung	31.12.2018	31.12.2017
	TCHF	TCHF
Gewinnvortrag vom Vorjahr	61	57
Jahresgewinn	5'274	10'994
Bilanzgewinn	5'335	11'051
Dividende	-3'700	-7'400
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-320	-690
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserve	-1'280	-2'900
Vortrag auf neue Rechnung	35	61



Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Bedag Informatik AG, Bern

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Bedag Informatik AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG




Rolf Johner
Revisionsexperte
Leitender Revisor




Barbara Kuhn
Revisionsexpertin

Bern, 22. März 2019

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, Postfach, 3001 Bern
Telefon: +41 58 792 75 00, Telefax: +41 58 792 75 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Corporate Governance

Die nachfolgenden Informationen orientieren sich an der Richtlinie der SIX (Swiss Exchange) betreffend Informationen zur Corporate Governance sowie an den Empfehlungen von economiesuisse („Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance“). Diese Offenlegung entspricht der bisherigen Praxis und erfolgt gemäss Verwaltungsratsbeschluss auf freiwilliger Basis, da die Bedag Informatik AG zu 100 Prozent dem Kanton Bern gehört und daher den vorstehenden Richtlinien für börsenkotierte Gesellschaften nicht untersteht.

Rechtsgrundlagen

Mit dem Eintrag ins Handelsregister vom 3. Juli 2003 ist die Rechtsumwandlung der Bedag Informatik in eine privatrechtliche Aktiengesellschaft nach Art. 620ff. OR vollzogen worden. Die Rechtsverhältnisse der Organe richten sich nach den Bestimmungen des schweizerischen Aktienrechts, nach dem kantonalen Gesetz über die Aktiengesellschaft Bedag Informatik (BIG) sowie nach den vom Grossen Rat des Kantons Bern genehmigten Gesellschaftsstatuten vom 5. Juni 2002. Die Geschäftstätigkeit der Bedag entspricht der im Zweckartikel dieser Statuten festgehaltenen Eigentümerstrategie des Kantons Bern.

Verwaltungsrat

Aufgaben

Dem Verwaltungsrat steht gemäss Art. 23 der Statuten die Oberleitung der Gesellschaft zu. Er befindet über alle Geschäfte, die nicht durch Gesetz, Statuten oder Organisationsreglement anderen Organen oder Stellen übertragen worden sind. Neben den von Gesetzes wegen unübertragbaren und nicht entziehbaren Aufgaben obliegen dem Verwaltungsrat unter anderem:

- die Pflicht der Antragstellung zur Verwendung des Bilanzgewinns;
- die Beschlussfassung über die Errichtung von Zweigniederlassungen, die Gründung von Tochtergesellschaften, die Übernahme oder Veräusserung von Beteiligungen an anderen Gesellschaften;
- die Bezeichnung der unabhängigen externen Fachstelle zur Überprüfung der Informationssicherheit;

- die Auskunftserteilung an Finanzkontrollen von Körperschaften des öffentlichen Rechts, die Aktionäre sind und deren Finanzkontrollen einen gesetzlichen Anspruch auf Prüfung von Beteiligungen der entsprechenden Körperschaften haben.

Soweit der Verwaltungsrat oder die anderen ausführenden Organe nicht selber zuständig sind, delegiert der Verwaltungsrat die Geschäftsführung an die Geschäftsleitung.

Folgende Geschäfte bedürfen der Genehmigung durch den Verwaltungsrat (Ziff. 3.2 Abs. 2 des Organisationsreglements):

- die Bestimmung der Anstellungsbedingungen und der Salärstrukturen;
- die Genehmigung des jährlichen Budgets und der Investitionsplanung;
- die Beschlussfassung über nicht budgetierte Ausgaben über 200'000 Franken sowie
- die Erteilung von Prozessvollmachten bei einem Streitwert von über 200'000 Franken.

Wahl und Amtszeit

Der Verwaltungsrat der Bedag besteht gemäss Statuten aus fünf bis sieben Mitgliedern, die jeweils für eine einjährige Amtsdauer gewählt sind. Die Mitglieder sind wieder wählbar. Ihre maximale Amtsdauer beträgt in der Regel zwölf Jahre. Mitglieder, die das 70. Altersjahr erreicht haben, scheiden in der Regel auf den Zeitpunkt der nächstfolgenden ordentlichen Generalversammlung aus dem Verwaltungsrat aus. Die Mitglieder des Verwaltungsrats verfügen über Unabhängigkeit, Wissen über wirtschaftliche Zusammenhänge sowie allgemeine Kenntnisse der Informatikbranche (Art. 22 der Statuten). Sie nehmen bei der Bedag keine operativen Aufgaben wahr und gehörten in den vergangenen Jahren auch nicht der Geschäftsleitung an.

Die aus der Sicht der Bedag wesentlichen weiteren Tätigkeiten und Interessenbindungen der Mitglieder des Verwaltungsrats sind aus den nachfolgenden Kurzporträts ersichtlich:



Adrian Bieri (geb. 1955), Fürsprecher, ist seit 2002 Mitglied des Verwaltungsrats als Vertreter des Kantons Bern und seit dem Mai 2018 dessen Präsident. Im Weiteren ist er Präsident des Verwaltungsrats der Autoeinstellhalle Rathaus AG in Bern, Mitglied des Verwaltungsrats der BEWAG Berner Wohnbau AG und der Parkleitsystem Bern AG.



Hanspeter Feuz (geb. 1956) ist seit Juni 2016 Mitglied des Verwaltungsrats und seit Mai 2018 dessen Vizepräsident. Er ist Betriebsfachmann mit eidg. Fachausweis und Inhaber sowie Geschäftsführer der ICT-Consulting-Firma ITProjects GmbH in Uttigen mit zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Bevor er sich selbstständig machte, war Hanspeter Feuz bei der Schweizerischen Mobiliarversicherung Mitglied der Direktion und Leiter des Informatikbereichs der Anwendungssysteme. Davor war er während 13 Jahren für IBM Schweiz als Systemberater, Projektleiter und zuletzt als Linienverantwortlicher für das Projektgeschäft sowie als Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung tätig gewesen.



Dr. Hannes P. Lubich (geb. 1961) ist seit Mai 2018 Mitglied des Verwaltungsrats. Er beschäftigt sich seit über 30 Jahren mit IT-Service Management, IT-Sicherheit und Risiko-Management. An der ETHZ arbeitete er als Forscher und Dozent und war massgeblich am Aufbau des Internet und des CERT in der Schweiz beteiligt. Danach war er als CISO der Bank Julius Bär sowie als Strategieberater bei Computer Associates und British Telecom tätig. Seit 2009 ist er Professor für ICT System & Service Management an der FH Nordwestschweiz, zudem lehrte er bis 2014 an der ETH Zürich und bis 2018 an der Norwegischen Technisch- Naturwissenschaftlichen Universität (NTNU). Er ist Mitglied des Verwaltungsrats der Ad Vantis Innovation AG sowie der United Security Providers und nimmt verschiedene Beratungsmandate wahr.



Christine Maier (geb. 1967) ist diplomiert in Wirtschaftsingenieurwesen. Sie hat ihre Ausbildungen in Deutschland (Technische Hochschule Darmstadt, Technische Universität Berlin) und in den USA (University of California, Berkeley) absolviert und ist seit 2017 Mitglied des Verwaltungsrats. Sie ist als Leiterin Unternehmensentwicklung und Kaizen bei den Schweizerischen Bundesbahnen SBB im Bereich Personenverkehr Operating in Bern tätig. Zuvor war sie – ebenfalls bei der SBB – im Consulting, bei RUAG Aerospace im Marketingumfeld und bei Capgemini als Strategie- und Managementberaterin beschäftigt.



Dr. Myriam Meyer (geb. 1962), Dr. sc. techn./Dipl. Masch.-Ing. ETH, ist seit 2012 Mitglied des Verwaltungsrats. Sie ist Mitglied des Verwaltungsrats der Schweizerischen Post AG sowie Mitglied des Aufsichtsrats von Lufthansa Technik AG, von KUKA AG und von Wienerberger AG. Sie ist zudem Stiftungsrätin von Swisscontact. Darüber hinaus nimmt sie Einsitz im Industry Advisory Board der ETH Zürich/Departement für Maschinenbau & Verfahrenstechnik.



Peter Wittwer (geb. 1951) ist diplomierter Wirtschaftsprüfer und seit Juni 2016 Mitglied des Verwaltungsrats. Er ist Präsident des Verwaltungsrats der AST-Turbo AG sowie Mitglied der Verwaltungsräte der Derap MS AG und der Berner Kantonalbank, deren Prüfungsausschuss er präsidiert. Zusätzlich ist er Mitglied des Vergütungsausschusses der Berner Kantonalbank. Peter Wittwer arbeitete während über 20 Jahren für die PricewaterhouseCoopers AG (PwC), unter anderem als geschäftsführender Partner von PwC Bern sowie als Mitglied der Geschäftsleitung Wirtschaftsprüfung, und war damit verantwortlich für den Markt Schweiz.

Im Berichtsjahr ist ausgeschieden:

Gregor Stücheli (geb. 1963) war seit 2014 Mitglied des Verwaltungsrats und von 2015 bis Mai 2018 dessen Präsident.

Interne Organisation

Die interne Organisation des Verwaltungsrats ist in den Statuten und im Organisationsreglement (inkl. Kompetenzregelung) festgelegt. Der Präsident des Verwaltungsrats wird durch die Generalversammlung gewählt (Art. 11 Abs. 2 Ziff. 3 der Statuten). Im Übrigen konstituiert sich der Verwaltungsrat selbst. Er bestimmt den Sekretär, welcher nicht Mitglied des Verwaltungsrats sein muss. Der CEO nimmt an den Sitzungen des Verwaltungsrats mit beratender Stimme teil. Im vergangenen Geschäftsjahr hat der Verwaltungsrat vier Sitzungen abgehalten sowie ein zweitägiges Seminar durchgeführt. An einer dieser Sitzungen nahm die Revisionsstelle teil.

Ausschüsse

Der Verwaltungsrat kann zur Vorbereitung und zur Ausführung seiner Beschlüsse oder zur Überwachung von Geschäften weitere Ausschüsse einsetzen oder die Aufgaben einzelnen Mitgliedern zuweisen (Ziff. 5.2 des Organisationsreglements).

Audit Committee

Dem ständig eingesetzten Audit Committee (Prüfungsausschuss) gehören zwei Mitglieder des Verwaltungsrats (Peter Wittwer als Sprecher des Audit Committee und Dr. Myriam Meyer) an. Die wesentlichen Aufgaben des Audit Committee sind die Beauftragung und Qualitätskontrolle über die externe Revision sowie die Überwachung der Informationssicherheit und des internen Controllings. Eine weitere Aufgabe ist die Veranlassung der jährlichen, schwerpunktmässigen Überprüfung der Informationssicherheit durch externe, unabhängige Experten gemäss Art. 8 des Bedag-Gesetzes. Das Audit Committee führte im Berichtsjahr zwei Sitzungen mit der Revisionsstelle durch.

Präsidialausschuss

Der Präsident Adrian Bieri und der Vizepräsident Hanspeter Feuz bilden den Präsidialausschuss. Dieser Ausschuss ist die Verbindungsstelle des Unternehmens zum Eigentümer, vertreten durch die Finanzdirektion. Er vertritt den Verwaltungsrat im Dialog über strategische Fragestellungen rund um die Umsetzung der Eigentümerstrategie und in weiteren wichtigen Angelegenheiten des Eigentümers und Hauptkunden Kanton Bern.

Im Rahmen der Umsetzung der Unternehmensstrategie und der damit verbundenen zahlreichen anspruchsvollen Fragestellungen sowie generell bei Fragen zur Unternehmensführung steht der Ausschuss der Geschäftsleitung bei Bedarf auch als Sparringpartner zur Verfügung. Zuhanden des Verwaltungsrats verfolgt der Ausschuss den Gang strategisch wichtiger Geschäfte und Projekte an der Schnittstelle zum Eigentümer und Hauptkunden Kanton Bern und erstattet dem Verwaltungsrat entsprechend Bericht.

Strategieausschuss

Der Verwaltungsrat kann darüber hinaus ad hoc Ausschüsse bilden. So hat der Verwaltungsrat vorübergehend einen nicht ständigen Strategieausschuss (Adrian Bieri, Christine Maier und Hannes Lubich) eingesetzt, der zuhanden des Verwaltungsrats insbesondere im Zusammenhang mit der Umsetzung der aktualisierten Eigentümerstrategie diverse Geschäfte vorbereitet (Aktualisierung der Unternehmensstrategie, Weiterentwicklung der Organisation des Unternehmens, Ernennungen von Geschäftsleitungsmitgliedern, Salärssystem und Anstellungsbedingungen usw.).

Informations- und Kontrollinstrumente

Jedes Mitglied des Verwaltungsrats kann Auskunft über alle Angelegenheiten der Gesellschaft verlangen. Monatlich sowie an jeder Sitzung orientiert der CEO den Verwaltungsrat über den laufenden Geschäftsgang, die Kennzahlen aus dem laufenden Risikomanagement und die wichtigeren Geschäftsvorfälle. Ausserordentliche Vorfälle sind den Mitgliedern des Verwaltungsrats unverzüglich zur Kenntnis zu bringen (Ziff. 3.5 des Organisationsreglements). Der CEO erstattet dem Verwaltungsrat monatlich schriftlich Bericht über die Entwicklung des Geschäftsgangs im laufenden Jahr mit den wesentlichen Kennzahlen. Die Informationen des Präsidialausschusses an den Verwaltungsrat ergänzen dieses Instrumentarium.

Zeichnungsberechtigung

Der Verwaltungsrat bezeichnet diejenigen Personen, denen die rechtsverbindliche Unterschrift für die Bedag zukommen soll. Die Zeichnung für die Gesellschaft erfolgt ausschliesslich kollektiv zu zweien.

Von den Mitgliedern des Verwaltungsrats sind der Präsident und der Vizepräsident zeichnungsberechtigt.

Die Geschäftsleitung

Die vom Verwaltungsrat gewählte Geschäftsleitung setzte sich bis am 10. Dezember 2018 aus dem CEO, dessen Stellvertreter und drei weiteren Mitgliedern zusammen. Seit dem 11. Dezember 2018 sind der Stellvertreter und ein weiteres Mitglied der Geschäftsleitung ad interim mit der Funktion des CEO betraut. Der Geschäftsleitung obliegt die Führung der laufenden Geschäfte in Übereinstimmung mit den ihr vom Verwaltungsrat übertragenen Aufgaben und Kompetenzen. Es wurden keine Managementverträge zwischen der Bedag und externen Gesellschaften oder externen natürlichen Personen abgeschlossen.

CEO

Aufgaben und Kompetenzen

Dem CEO obliegt die Führung der laufenden Geschäfte in Übereinstimmung mit den ihm vom Verwaltungsrat übertragenen Aufgaben und Kompetenzen. Er wird vom Verwaltungsrat ernannt und ist direkt dem Verwaltungsratspräsidenten unterstellt. Er hat gemäss Ziff. 6 des Organisationsreglements insbesondere folgende Aufgaben und Kompetenzen:

- Leitung der operativen Tätigkeit der Gesamtunternehmung;
- Berichterstattung an den Verwaltungsrat;
- Erstellung des jährlichen Budgets und der Investitionsplanung sowie Vorbereitung der Jahresrechnung zuhanden des Verwaltungsrats;
- Veranlassung von Investitionen und Ausgaben, die im jährlichen Budget vorgesehen sind, sowie Beschlussfassung über Ausgaben ausserhalb des Budgets, die im Einzelfall höchstens 200'000 Franken betragen. Weitere Finanzkompetenzen bedürfen der Genehmigung durch den Verwaltungsrat;
- laufende Budgetkontrolle;
- Durchführung interner Kontrollen der Informationssicherheit;
- Orientierung des Verwaltungsrats und des Audit Committee über den Stand der Informationssicherheit;

- Information der betreffenden Leistungsbezüger über die Ergebnisse der schwerpunktmässigen Überprüfung der Informationssicherheit durch eine externe Fachstelle gemäss Art. 8 Abs. 4 Bedag-Gesetz;
- Festlegung des Personaletats; Anstellung, Entlassung und Beförderung von Personal sowie Festsetzung der individuellen Arbeitsbedingungen im Rahmen der vom Verwaltungsrat erlassenen Anstellungsbedingungen und Salärstrukturen;
- Erteilung von Prozessvollmachten bei einem Streitwert bis maximal 200'000 Franken.

Angaben zum CEO

Felix Akeret (geb. 1967), Master in Electrical Engineering and Information Technology und Master of Advanced Studies in Management, Technology and Economics, war von 18. September 2017 bis 10. Dezember 2018 CEO der Bedag. Ab dem 11. Dezember 2018 haben die langjährigen Geschäftsleitungsmitglieder Peter Schori und Fred Wenger ad interim gemeinsam die Aufgaben des CEO übernommen, bis der Verwaltungsrat einen Nachfolger von Felix Akeret gewählt hat.

Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Mitglieder der Geschäftsleitung leiten einen eigenen Geschäftsbereich oder Dienstbereich. Sie verfügen grundsätzlich über diejenigen Kompetenzen, die ihnen durch das Organisationsreglement übertragen wurden.

Die wesentlichen Aufgaben der Mitglieder der Geschäftsleitung sind aus den nachfolgenden Kurzporträts ersichtlich:

Peter Schori (geb. 1964), Betriebsökonom FH, ist seit 1992 in verschiedenen Funktionen bei der Bedag tätig. Er ist CFO, sein Verantwortungsbereich umfasst alle Aktivitäten der Finanzen, des Controllings, des Human Resource Managements, der Lehrlingsausbildung, des Rechtsdienstes, des Qualitäts- und Sicherheitsmanagements und der internen Kontrolle. Zudem ist er seit 11. Dezember 2018 ad interim CEO gemeinsam mit Fred Wenger.

Fred Wenger (geb. 1968), dipl. El.-Ing. HTL, NDS BWL, war erstmals von 2007 bis 2010 bei der Bedag tätig und übt seine jetzige Funktion seit dem 1. Januar 2014 aus. Er ist Leiter des Bereichs Data Center Services, der alle Rechenzentrumsaktivitäten wie Service Desk, Monitoring, Server, Storage, Drucken, Verpacken, Scanning, Connectivity, Colocation sowie Cloud- und Applikationsbetrieb umfasst. Zudem ist er seit 11. Dezember 2018 ad interim CEO gemeinsam mit Peter Schori.

Daniel Biemann (geb. 1959), dipl. Masch.-Ing. ETH, ist seit 2007 bei der Bedag tätig. Er ist Leiter der Software-Entwicklung. Dieser Bereich unterstützt Bund, Kantone, Städte sowie Unternehmen in der Versicherungs- und Gesundheitsbranche in der effizienten Abwicklung ihrer Arbeitsprozesse, indem Softwarelösungen entwickelt und gepflegt werden.

Thomas Kummer (geb. 1975), lic. iur., absolviert zurzeit am IMD in Lausanne den Executive Master of Business Administration und ist seit Dezember 2017 bei der Bedag Informatik AG tätig. Er ist Head of Sales and Business Development.

Im Berichtsjahr ist ausgeschieden:

Felix Akeret (geb. 1967) war bis 10. Dezember 2018 CEO der Bedag.

Kein Mitglied der Geschäftsleitung ist in einem weiteren Führungs- oder Aufsichtsgremium bedeutender Organisationen tätig oder übt eine dauernde Leitungs- oder Beratungsfunktion für wichtige Interessensgruppen aus.

Entschädigungspolitik

Die Entschädigung der Verwaltungsratsmitglieder wird gemäss Art. 11 Abs. 2 Ziff. 8 der Statuten durch die Generalversammlung, d.h. den Kanton Bern als Alleinaktionär, bestimmt. Der Regierungsrat hat letztmals im Mai 2009 die Entschädigungshöhe neu festgelegt, und zwar gestaffelt nach der Funktion des Mitglieds und der Anzahl Sitzungen. Sämtliche Mitglieder erhalten für ihre Tätigkeit eine pauschale Entschädigung, Sitzungsgelder sowie Spesen nach effektivem Aufwand.

Die gemäss geltendem Beschluss des Regierungsrats des Kantons Bern festgelegten, pauschalen Entschädigungen beliefen sich auf 90'000 Franken für den Verwaltungsratspräsidenten und auf 25'000 Franken für alle übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats. Die Tätigkeit von Mitgliedern in Ausschüssen wird zusätzlich mit 10'000 Franken vergütet, wobei diese Zusatzvergütung bei nicht ständigen Ausschüssen monatsweise pro rata ausbezahlt wurde. Der Präsident erhält keine zusätzliche Entschädigung, wenn er in Ausschüssen tätig ist. Zusätzlich wurden für das ganze Geschäftsjahr je nach Anzahl Sitzungen Sitzungsgelder zwischen 500 und 3'100 Franken je einzelnes Mitglied ausgerichtet. Die Gesamtvergütung an die Mitglieder des Verwaltungsrats betrug im Geschäftsjahr 275'669 Franken (exkl. Sozialleistungen). Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten keine Leistungen im Bereich der beruflichen Vorsorge. Es bestehen weder Beteiligungsprogramme für aktive oder ehemalige Verwaltungsräte noch Darlehen von oder an diese Personen.

Die Anstellungsbedingungen und Salärstrukturen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bedag, einschliesslich der Geschäftsleitung sowie des oberen Kaders, werden vom Verwaltungsrat festgelegt. Ziel des Salärsystems ist es, leistungsabhängige und marktgerechte Löhne zu bezahlen. Die herangezogenen Marktlöhne basieren auf in der Schweiz anerkannten Lohnerhebungen. Die Entlohnung des CEO wird durch den Gesamtverwaltungsrat festgelegt. Die Entlohnung der weiteren Mitglieder der Geschäftsleitung wird auf Basis des vom Verwaltungsrat erlassenen Lohnsystems für die Geschäftsleitung im Einzelnen durch den Verwaltungsratspräsidenten zusammen mit dem CEO bestimmt.

Risikomanagement

Die Bedag betreibt ein systematisches Risikomanagement. Dieses hat zum Ziel, Chancen und Gefahren rechtzeitig zu erkennen, richtig einzuschätzen und zu bewerten. Damit sollen geeignete Massnahmen vorzeitig geplant und umgesetzt werden können. Das Risikomanagement der Bedag fokussiert auf folgende vier Dimensionen: Kunden, Finanzen, Prozesse und Personal.

Für jede Dimension werden die wesentlichen Risiken laufend analysiert und bewertet. Die ordentliche Berichterstattung an Verwaltungsrat und Geschäftsleitung findet monatlich auf der Basis von Balanced Scorecards statt. Das Risikoreporting des CEO an den Verwaltungsrat erfolgt zusätzlich in konsolidierter Weise. Bei der Bedag ist das Risikomanagement seit Jahren in die Betriebsprozesse integriert.

Die Ausführungen zu den Themen Risikomanagement und -beurteilung werden im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen auch im Lagebericht zur Jahresrechnung aufgeführt.

Qualitätssicherung, Methodik und Informationssicherheit

Die Bedag erlangte 1993 das Qualitätszertifikat nach der Norm ISO 9001. Aktuell ist die Bedag gemäss der Version ISO 9001:2015 zertifiziert; der Wechsel auf diese Version erfolgte planmässig Anfang 2017. Das Bedag-Gesetz verlangt von der Bedag jährlich eine unabhängige externe Kontrolle der Informationssicherheit. Die Bedag ist daher im Bereich Informationssicherheit als gesamtes Unternehmen gemäss Norm ISO/IEC 27001:2013 zertifiziert. Bei der Sicherheitszertifizierung werden sowohl die technische Umsetzung der Informationssicherheit als auch das Risikomanagement und somit die gelebte Sicherheitskultur eines Unternehmens überprüft. Zusammen mit der bestehenden Qualitätszertifizierung gemäss ISO-Norm 9001:2015 garantiert die Bedag ihren Kunden die Einhaltung hoher, von externer Seite bescheinigter Qualitäts- und Sicherheitsstandards.

Gemäss Bedag-Gesetz ist die Bedag darüber hinaus verpflichtet, die Informationssicherheit auch intern laufend zu kontrollieren. Dieser spezialgesetzlichen Auflage ihres Eigentümers kommt die Bedag mit einem Team interner Auditoren nach.

Revisionsstelle

Die Revisionsstelle gemäss Art. 727ff. OR und Art. 32ff. der Gesellschaftsstatuten wird von der Generalversammlung jeweils für ein Jahr gewählt. Seit dem Geschäftsjahr 2007 wird das Mandat der Revisionsstelle von der PricewaterhouseCoopers AG, Bern, wahrgenommen. Der leitende Revisor wechselt alle sieben Jahre. Der leitende Revisor ist seit 2014 Rolf Johner, dipl. Wirtschaftsprüfer, Betriebsökonom FH. Die Qualitätskontrolle der externen Revisionsarbeiten erfolgt durch das Audit Committee.

Kantonale Finanzkontrolle

Der Finanzkontrolle des Kantons Bern wird ein besonderes Überprüfungsrecht eingeräumt. Die Finanzkontrolle wird von der Bedag mit einem Reporting dokumentiert, das nach ihren Vorgaben erstellt wird und unter anderem einen Auszug aus dem umfassenden Bericht der Revisionsstelle enthält.

Soziale Verantwortung

Die Bedag ist ein modernes Unternehmen, in welchem gesellschaftlichen Werten wie der Gleichstellung von Mann und Frau, dem Klimaschutz oder auch dem Engagement für eine gerechte Wirtschaft grosse Aufmerksamkeit geschenkt wird. Die Bedag legt entsprechend grossen Wert darauf, diesem Anspruch immer wieder mit der Umsetzung geeigneter Massnahmen und der Initialisierung neuer Projekte gerecht zu werden. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bedag handeln im Umgang untereinander, mit Geschäftspartnern und mit der Öffentlichkeit stets nach den Grundsätzen Engagement, Integrität und Professionalität. Nach diesem Code of Conduct richtet sich die Bedag auch als Ganzes, um ihre soziale Verantwortung wahrzunehmen.

Global-Compact-Initiative

Die Bedag beteiligt sich seit 2009 an der Global-Compact-Initiative der Vereinten Nationen. Das Ziel dieser wertorientierten Plattform ist es, freiwillig engagierte Unternehmen und andere Akteure der Gesellschaft zusammenzubringen, um durch die Kraft gemeinsamen Handelns die Vision einer gerechteren globalisierten Wirtschaft zu verwirklichen. Gemeinsame Basis sind zehn Prinzipien zur Achtung und Förderung der Menschenrechte, zur Einhaltung grundlegender Arbeitsstandards, zum Umweltschutz und zur Bekämpfung der Korruption. Die Initiative wird von rund 13'000 Mitgliedern (Unternehmen, Arbeitnehmerverbänden und Organisationen der Zivilgesellschaft) aus 70 Ländern getragen.

Die Bedag hat 2018 wiederum einen Bericht – Communication on Progress (COP) – über die Fortschritte bei der Umsetzung der zehn Prinzipien des Global Compact veröffentlicht. Darin bekennt sie sich zu den global gültigen Grundsätzen und gibt ihre Erfahrungen und Erkenntnisse an Unternehmen, Organisationen und die interessierte Öffentlichkeit weiter.

Die Bedag bekennt sich ausdrücklich zum Grundsatz „Gleiche Löhne für gleiche Arbeit“ sowie zur Gleichstellung von Frauen und Männern. Sie hat als eines der ersten Unternehmen in der Schweiz die Lohngleichheit unternehmensweit durch externe Stellen untersuchen

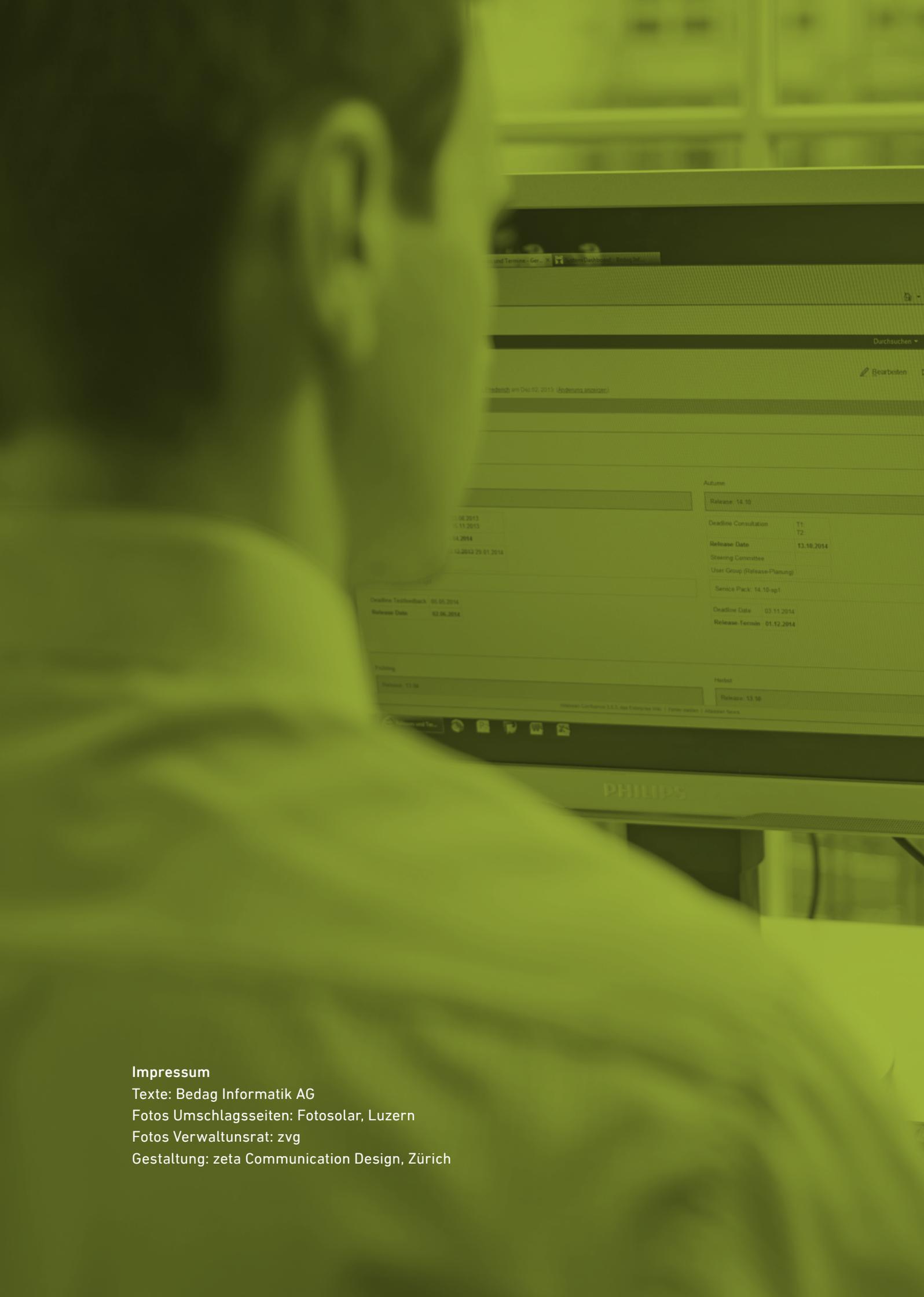
lassen und überprüft sie jährlich im Rahmen der zertifizierten Personalprozesse. Sie ist teilnehmendes Unternehmensmitglied beim Pilotprojekt „Lohngleichheitsdialog“ respektive bei der Nachfolgeinitiative „Engagement Lohngleichheit“.

Unterstützung für Kantha Bopha

Die Jahresspende der Bedag ging auch 2018 an die Stiftung „Kinderspital Kantha Bopha“ von Dr. Beat Richner. Auch nach dessen Tod unterstützt die Bedag die wertvolle Arbeit, welche die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kantha-Bopha-Spitäler für die Notleidenden in Kambodscha leisten.

Unterstützung für Consciente in El Salvador

Die Bedag unterstützt den Verein Consciente im Projekt CAL-Impact mit Bildschirmen und PC's. Im ärmsten Distrikt von El Salvador ermöglicht das Projekt, dass über 2400 Schulkinder mittels Computer Assisted Learning (CAL) von einem zusätzlichen Mathematikunterricht profitieren können, der auf innovativen pädagogischen Methoden beruht. Mithilfe der Software „Khan Academy“ können die Schülerinnen und Schüler ihrem Niveau entsprechende Lernvideos schauen und Übungen lösen. Bildung ist ein wirksames Instrument zur Bekämpfung von Armut. Sie ermöglicht es den Menschen, ihre eigene Zukunft und die ihrer Gemeinden selbst in die Hand zu nehmen, und schafft damit die Grundlage für einen nachhaltigen Entwicklungsprozess.



Impressum

Texte: Bedag Informatik AG

Fotos Umschlagsseiten: Fotosolar, Luzern

Fotos Verwaltungsrat: zvg

Gestaltung: zeta Communication Design, Zürich



SAP® Certified
in Cloud Services

SAP® Certified
in Hosting Services

SAP® Certified
in SAP HANA® Operations

Bedag Informatik AG
Engelhaldestrasse 12
3012 Bern

Tel. 031 633 21 21
info@bedag.ch
www.bedag.ch